

Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein

2. Öffentliche Veranstaltung

Fotoprotokoll: FAQ – Häufig gestellte Fragen und deren Beantwortung

Informieren – Fragen – Miteinander reden – Gestalten – Entwickeln

Viele Bürgerinnen und Bürger fanden sich im Stuttgarter Rathaus ein, um sich zu informieren und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen, was ihnen im Hinblick auf die Entwicklungsfläche Rosenstein wichtig ist.

Neben vielfältigen Informationen, die die Besucherinnen und Besucher in einer Info-Messe erhalten konnten, hatte auch die Beantwortung von an die Stadt Stuttgart häufig gestellten Fragen (FAQ = Frequently Asked Questions) Raum.

Die vorliegende Dokumentation umfasst die Darstellung der einzelnen Fragen und ihre jeweilige Beantwortung durch die Stadt, wie sie in der Info-Messe ausgestellt waren.

Ort: Rathaus Stuttgart, 18. Juni 2016

Moderationsteam:

Andrea Rawanschad, Beate Voskamp, Jana Friedrich, Julia Koppin, Friedl Pistecky, Martin Seebauer, Stefan Kessen MEDIATOR GmbH, Berlin

in Kooperation mit: Alexandra Kopp, Duygu Karsli, Friederike Weyh, Julia Gunsilius, Raphaela Ganter, Sabine Fleck, Tina Hekeler, Xenia Jakubek, Benjamin Huber, Denis Schuster, Fabian Nill, Jan Kramer, Julian Beck

Übersicht über bisherige Fragen an die Stadt und deren Antworten

Woran können die Bürgerinnen und Bürger erkennen, dass sich der Gemeinderat bei seiner Entscheidung tatsächlich an den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung orientieren wird bzw. diese auch nach dem Ende der Bürgerbeteiligung angemessen berücksichtigt werden?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Am Ende des Beteiligungsprozesses wird es ein zusammenfassendes Memorandum geben, das all jene Aspekte beinhaltet, die den Bürgerinnen und Bürgern sowohl in Bezug auf das Zusammenleben in der Stadt Stuttgart als auch zur Zukunft der Entwicklungsfläche Rosenstein wichtig sind. Es wird empfehlenden Charakter für die Entscheidungen des Gemeinderats haben.

Sollte der Gemeinderat den Empfehlungen des Memorandums nicht folgen können, wird er dies begründen.

Wird es eine internationale Bauausstellung in Stuttgart geben?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Öffentliche Auftaktveranstaltung zur Vorberatung einer IBA (IBA-Plattform Region Stuttgart) fand am 29.04.2016 statt. Aufgabe der Plattform ist es, Themen für eine mögliche Internationale Bauausstellung (IBA) in den Jahren 2017 bis 2027 in Stuttgart und der Region zu definieren und dabei alle betroffenen Akteure einzubeziehen. Zudem soll der Plattformprozess mit der Bürgerbeteiligung zur Zukunft des Rosensteinviertels in der Landeshauptstadt zusammengeführt werden. Mit einem Konvent im Herbst soll der IBA-Plattformprozess seinen Abschluss finden. Anschließend will die Regionalversammlung über die mögliche Gründung eines Projektbüros beraten.

Was ist mit den Ergebnissen der bisherigen Bürgerbeteiligung (en)?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Ergebnisse aus den
bisherigen Bürgerbeteiligungen
fungieren als Basis für die
planerische Entwicklung,
werden aber auf Aktualität und
Zeitgeist geprüft.

Wir haben zwei Universitäten in
Stuttgart, inwieweit interessieren
sich diese für das Projekt?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Einbindung ist vorgesehen;
die Universitäten können
über/als offene Formate das
Projekt inhaltlich unterstützen.

Wie wird die Beteiligung zukünftig zusammen mit Bürgern gesteuert (über die Jahre hinweg)?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Idealerweise findet eine Verstetigung der in diesem Beteiligungsprozess entstandenen Strukturen statt, die den Planungsprozess in den kommenden Jahren aktiv begleiten und unterstützen.

Wie werden Akteure eingebunden, die betroffen sind/sein werden, jedoch (zum jetzigen Zeitpunkt) nicht an den Beteiligungsverfahren teilnehmen können? (z.B. Kinder, zukünftige Generationen)

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Dieses Thema soll sehr vielschichtig angegangen werden. Ein erster Baustein wird sein, dass es bei der 2. Öffentlichen Veranstaltung im Rathaus (18.06.2016) eine Kinderbeteiligung geben wird. Zudem ist bereits angedacht, ein Jugendforum durchzuführen.

In welchem Rahmen bewegt sich die Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein und welche Veränderungen (inhaltlich, politisch) gibt es gegenüber früheren Beteiligungsverfahren und Planungsüberlegungen?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Rahmenbedingungen unter denen Stadtplanung und Stadtentwicklung heute stattfindet haben sich gegenüber den Überlegungen von vor fast zehn Jahren gewandelt. Durch die Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein soll den Bürgern/innen die Möglichkeit gegeben werden unter den veränderten Bedingungen darüber nachzudenken wie wir in Zukunft in Stuttgart leben wollen. Bisherige Überlegungen gehen als Material in die neuen Planungen ein, die Debatte wird sich aber nicht darauf fokussieren.

Welche oberirdischen Gleistrassen bleiben erhalten bzw. müssen erhalten bleiben?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Stadt hat in Bezug auf
die Trassen keine
Zuständigkeit bzw.
rechtliche
Einflussmöglichkeit.

Welche Zwischennutzungen (z.B. von Brachflächen: alte Post, Wagenhallen) sind denkbar und möglich? Und findet das große Postgebäude eine weitere Verwendung, wenn die logistische Anbindung wegfällt? Und wenn ja, welche?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Einzelprojekte werden im weiteren Planungsprozess bearbeitet werden.
Vorschläge hierzu können gemacht werden.

Gibt es schon Überlegungen,
was mit der Bahnhofshalle und
dem Bahnhofsvorplatz passiert?
Gehören diese Bereiche mit zur
Entwicklungsfläche
Rosenstein?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Ja es gibt bereits
Überlegungen, die in die 16. +
17. Planfeststellungsänderung
PFA 1.1 eingeflossen sind. Die
Flächen sind jedoch nicht Teil
der Bürgerbeteiligung.

Gibt es einen Gestaltungsbeirat der Stadt Stuttgart?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Gemäß des
Haushaltsbeschlusses für
das Jahr 2016/2017 wird
es zukünftig einen
Gestaltungsbeirat geben.

Wie kann bezahlbarer Wohnraum im Gebiet realisiert werden?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Das Stuttgarter Innenentwicklungsmodell (SIM) ist z.B. ein Mittel für eine sozial ausgewogene und städtebaulich qualifizierte Bodennutzung in Stuttgart. Mit dem SIM werden Bauherren verpflichtet, einen bestimmten Anteil des Bauvolumens für Wohnungen und geförderten Wohnraum zu reservieren.

Was wird der Quadratmeter Grund und Boden in den verschiedenen Arealen kosten?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Zum jetzigen
Zeitpunkt können
dazu keine Aussagen
getroffen werden.

Sind bestehende Bauwerke bereits
Denkmal geschützt, oder steht das noch
zur Diskussion? Inwieweit kann über die
Fläche frei verfügt werden?
Kann man eine Stiftung etc. gründen, in der
die Mietshäuser eingebracht werden, so
dass dauerhaft bezahlbarer Wohnraum
gewährleistet ist?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Informationen zu der 1. und 2. Frage
finden sich auf den Plakaten
„Denkmalschutz“ und
„Entwicklungsfläche Rosenstein“ der 1.
Öffentlichen Veranstaltung, eingestellt im
Online-Portal. 3. Frage: Die Mietshäuser
sind nicht im Eigentum der LHS
Stuttgart.

Wie kann ich ein Grundstück kaufen?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Zum jetzigen
Zeitpunkt können
dazu keine Aussagen
getroffen werden.

Ist das Gebiet klimatologisch
untersucht? Welche Bereiche
müssen als Frischluftschneise
frei bleiben? Geologie?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Diese Thematik wird von
Fachleuten (Amt für
Umweltschutz) an der 2.
Öffentlichen Veranstaltung
dargestellt.

Können Bestandsgebäude im Gebiet umgenutzt/zwischen genutzt werden?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Diese Thematik wird vom
Amt für Stadtplanung und
Stadterneuerung an der 2.
Öffentlichen Veranstaltung
dargestellt.

Kann die Stadt völlig
frei über das Gebiet
verfügen und
entscheiden?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die LHS hat als
Eigentümerin der
Flächen die
Planungshoheit.

Wie finden Zwangsanforderungen
(z.B. Feuerwehr, Schwimmbäder,
Kraftwerke) Eingang in die
nächsten Planungs- und
Beteiligungsschritte? Und wann?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Träger öffentlicher
Belange werden im Rahmen
der Bauleitplanung beteiligt,
deren Belange geprüft und
abgewogen.

Warum findet jetzt eine Informelle Bürgerbeteiligung zur Entwicklungsfläche Rosenstein statt, obwohl noch nicht klar ist, welche Flächen tatsächlich für eine solche Entwicklung zur Verfügung stehen werden?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Gleisflächen werden derzeit noch weitgehend für den Bahnbetrieb benötigt, so dass mit der konkreten Entwicklung der Flächen und Umsetzung der Ziele erst nach Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofs gestartet werden kann. Wieso sollte dann bereits heute mit der Planung begonnen werden? Einer Stadtentwicklung gehen - neben der Bürgerbeteiligung - vielfältige und zeitintensive Überlegungen voraus, zum Beispiel zur zukünftigen Topografie, Nutzungsmischung, Dichte, Mobilität und Grünraumgestaltung. Im Fall der Entwicklung von ehemaligen Gleisflächen sind darüber hinaus Planfeststellungsverfahren und Rückbauverfahren mit beträchtlichem zeitlichem Vorlauf nötig. Es kann daher nicht länger gewartet werden, will man nicht die historische Chance einer zukunftsweisenden Entwicklung auf den Flächen im Herzen Stuttgarts vertun. Einzelschritte werden sich im an die Bürgerbeteiligung anschließenden Entwicklungsprozess konkretisieren.

In welchem Zeitrahmen ist die Vollendung des Rosenviertels vorgesehen?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Im Beteiligungsprozess soll auch die Frage erörtert werden, ob es nachhaltig sei, die ganze Fläche auf einmal zu bebauen. Von dem Ausgang dieser Diskussion hängt somit auch die Antwort auf diese Frage ab.

Wie sehen die weiteren
Beteiligungsschritte nach Herbst
2016 aus, so dass die Bürger/innen
auch weiterhin Informations- und
Einflussmöglichkeiten be- und
erhalten?

(sinngemäße Zusammenfassung aus gestellten Fragen)

Die Ergebnisse sollen in einem
„Memorandum Rosenstein“ zusammengeführt
werden, das als Grundlage für die
Weiterarbeit bzw. nachgeordnete Verfahren
dient. Ferner soll über geeignete Kanäle
(Beteiligungsportal, Internetauftritt, etablierte
Beteiligungsstrukturen, etc.) die Teilhabe am
Prozess (weiterhin) sichergestellt werden.